

Unser Team besteht aus:

- Pflegefachkräften
- Kinderkrankenschwestern
- einer Sporttherapeutin
- einer Kreativtherapeutin
- einer Sozialarbeiterin
- einer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie
- einer Fachärztin für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -Psychotherapie



Insgesamt stehen acht vollstationäre und zwei tagesklinische Behandlungsplätze zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner in der Mutter-Kind-Einheit und in der Spezialambulanz für Frauen mit psychischen Erkrankungen nach der Geburt sind:

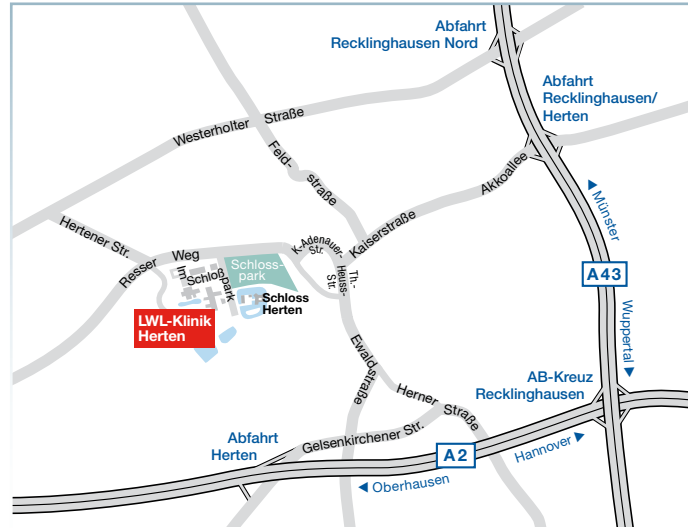
- Dr. med. Luc Turmes, Ärztlicher Direktor
- Andreas Wolff, Leitender Oberarzt
- Christiane Stach, Diplom-Pädagogin

Anmeldung

werktags von 9:00 bis 12:00 Uhr unter Tel. 02366 802-5102
sonn-, feiertags und nachts unter Tel. 02366 802-0

Anfahrt & Kontakt

Die LWL-Klinik Herten umfasst 178 Betten und 60 Tagesklinikplätze. Sie gliedert sich in die Funktionsbereiche Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Tageskliniken und Institutsambulanz. Die Klinik gehört zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und übernimmt die psychiatrische Regionalversorgung eines Teiles des Kreises Recklinghausen.



LWL-Klinik Herten

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Adresse: Im Schlosspark 20
45699 Herten

Telefon: 02366 802-0

Fax: 02366 802-5109

E-Mail: wzpp-herten@wkp-lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-herten.de



Hilfen bei Krisen nach der Geburt

Mutter-Kind-Einheit

Die Krise nach der Geburt

Die Geburt eines Kindes löst bei der Mutter nicht unbedingt – wie von der Gesellschaft erwartet – ein Glücksgefühl aus. 10 bis 20% aller Mütter entwickeln nach der Geburt ihres Kindes einen oft lange anhaltenden Zustand der Erschöpfung. In Fachkreisen wird diese Situation „post-partale Depression“ genannt.

Erschöpfung und Überforderung können aber auch Anzeichen noch schwerwiegenderer Probleme sein. Rund 0,2 % der jungen Mütter erkranken im Wochenbett an einer „Puerperalpsychose“, die von schweren Angst-, Erregungs- und Verwirrheitszuständen begleitet wird. Partner und Umwelt reagieren häufig hilflos. Oft verzögert sich die notwendige Therapie beträchtlich. Das kann entsprechende Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und auf die gesamte Familie haben.



Mutter-Kind in Not

Das Team der LWL-Klinik Herten kann Ihnen und Ihren Familienangehörigen schnell und wirksam helfen. Sie sollten sich an uns wenden, wenn Sie durch die Anforderungen der Mutterschaft

- extrem erschöpft und kraftlos sind
- unter depressiver Verstimmung und Schlaflosigkeit leiden
- oft unruhig und ängstlich sind
- sich selbst und/oder Ihr Kind bedroht erleben
- von Schuldgefühlen und Selbstzweifeln geplagt werden
- unter qualvollen Zwangsgedanken leiden
- nicht mehr weiter wissen oder schon daran gedacht haben, sich selbst oder Ihrem Kind etwas anzutun
- ständig denken, dass Sie eine schlechte Mutter sind

Beziehungen aufbauen

In der Mutter-Kind-Einheit bieten wir psychotherapeutische Gespräche, Entspannungstraining, Kunst- und Bewegungstherapie und bei Bedarf eine medikamentöse Therapie an. Wir unterstützen den Aufbau einer harmonischen Mutter-Kind-Beziehung durch Spieltherapie, Babymassage und eine beziehungs- und bindungsfördernde körperorientierte Mutter-Säuglings-Psychotherapie und beziehen regelmäßig die Partner mit ein. Unser Therapieangebot umfasst

- ambulante Beratung und Therapie in Form von Einzel-, Paar- oder Familiengesprächen
- medikamentöse Therapie
- sozialarbeiterische Beratung

Der erste Schritt

Es ist oft nicht einfach, aus einer solchen Krise wieder herauszufinden. Wenn Sie selbst betroffen sind oder eine Mutter kennen, die eine solche Situation durchlebt, dann rufen Sie uns an oder kommen Sie zu einem Gespräch bei uns vorbei. Wir helfen Ihnen.

Die LWL-Klinik Herten bietet neben der ambulanten Beratung und Behandlung auch die Möglichkeit einer stationären Therapie.



Die Aufnahme

Sie und Ihr Kind werden von uns zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, in dem wir uns gegenseitig kennen lernen können. Gern dürfen auch Angehörige dabei sein. In der Regel werden Sie auf unsere Warteliste gesetzt und zum nächstmöglichen Termin aufgenommen.

Zunächst wird nur die Mutter aufgenommen (das Kind drei Tage später), um sich mit den Abläufen der Station, den Mitarbeitenden und den Mitpatientinnen vertraut zu machen. Die Aufnahme von Kindern erfolgt bis zum Ende des 1. Lebensjahres. Nicht berücksichtigt werden können Frauen mit akuten Suchterkrankungen sowie in akuter Gefährdungssituation.